

## Wachtbericht 2012

Ein Wachtjahr ist vorbei, es ist Zeit für unsern traditionellen Rückblick. In dieser Versammlung zeigt uns Peter Baumann Rigi-Blumen in kunstvollen Foto-Bildern. Darum setzte ich als Gegensatz auf die Einladung eine schlichte Blumen-Zeichnung, vor Jahren für Werbung gemacht. Das passt zu den Versen:

Natur und Kunst vertragen sich  
und das ist nicht verwunderlich,  
die schönen Künste leben nur  
vom Formenreichtum der Natur.

Das ist ein provokativer Satz, -- mit Vorsicht zu geniessen. Er gilt für schöne Kunst. Es gibt aber auch hässliche Kunst, es gibt abstrakte Kunst und schliesslich eine Kunst, die das Innere ihres Schöpfers darstellt, das ist nicht immer schön, -- aber auch das ist ein Teil der Natur. Wir alle beschäftigen uns mit der Natur, in der Rigiwacht auf eine besondere Art.

Unsere Zivilisation ist gross und mächtig geworden, indem sie die Natur nutzbar und dienstbar machte, ohne Rücksicht. -- Die Folgen dieser Haltung sind jetzt sichtbar geworden, unübersehbar. Gott schuf das Schwein, ihr aber habt es zur Sau gemacht. - Wir haben erkannt, dass die Verantwortung fehlte.

Die Verantwortung hat viele Aspekte, die wichtigsten:

- Das Wissen um Zusammenhänge und daraus das Voraus-Erkennen von Nebenwirkungen.
- Das Voraus-Bedenken von Auswirkungen nach langem Gebrauch.
- Das Anerkennen von Grenzen. -- Grenzen gibt es überall.

Eine der Grenzen ist die Zeit. Es braucht Zeit, um neue Sachen und Verfahren mit all ihren Wirkungen gründlich kennen zu lernen, es muss erdauert werden. Aber Zeit hat man nicht. Ein anderer könnte ja schneller sein und profitieren. Ein Vorhaben könnte nicht mehr in unserer Lebenszeit reif werden, den Ruhm erhalten andere. Ein kleines Beispiel ist die Krankheit „Reformitis“ im Schulsystem, vom Kindergarten bis zur Hochschule, statt Erdauern – später Bedauern.

Eine Grenze setzen die Ressourcen, menschliche und materielle, sie sind nicht unendlich.

Eine Grenze liegt in der Einstellung zu Haben und Sein. Alles was wir haben, haben wir nur auf Zeit, tun aber so, wie wenn es ewig dauern könnte. Die menschliche Begehrlichkeit will von dieser Grenze nichts hören. Das Sein bringt nichts. Statt „cogito, ergo sum“ gilt: „consumo, ergo sum“. Der Philosoph Décartes sagte: Cogito, ergo sum = Ich denke, also bin ich wirklich jemand.

Machen kann man heute fast alles, grenzenlos, aber darf alles gemacht werden, was man kann?

Die Vernunft hat ihre Grenzen. EDV und Internet sind Hilfsmittel, ersetzen nicht das Denken und Nachdenken. Sie bieten nur Infos, die nützen nichts, müssen zu Wissen verarbeitet und verknüpft werden, Wissen nützt nur, wenn es Urteilen möglich macht, Urteilen über positiv und negativ; das wohlbegründete Urteil nützt nur, wenn es das Handeln lenkt. Lenkt es unsere ganze Lebensführung, dann führt es zur Weisheit.

Die Wissenschaft hat ihre Grenzen. Sie ist auf der Suche nach absoluter Erkenntnis, sie ist nicht in ihrem Besitz, sie ist nur der gegenwärtige Stand des Irrtums. Aber sie ist für viele der Ersatz für einen Glauben, der zur Transzendenz führt, weit über uns hinaus, zur echten letzten Verantwortung.

**U n s e r** Anliegen ist:

Die Umwelt müsste eigentlich Mitwelt heissen, denn **w i r** sind ja ein Teil von ihr. Sie darf kein Verbrauchsmaterial sein. Sie ist die lebenswichtige Grundlage jeder jetzigen und zukünftigen Zivilisation. Es darf nicht alles verbaut werden. Die Umwelt muss möglichst viel Spielraum für weitere Entwicklungen behalten. Das ist eine gewaltige Aufgabe und wir schaffen daran gemäss unserer Devise: Kennen, Schätzen, Schützen. Wir **s i n d** dran und bleiben dran !

## Unsere Leistungen im 2012

Das Jahr war sehr wüchsig, aber nur für die Pflanzen. Von 44 Rigiwächtern haben 34 Rapporte geschickt und 28 haben die Prämie verdient. Auf 251 Rapporten wurden 357 Gänge gemeldet, das sind etwas weniger als letztes Jahr, das Wetter war nicht grad das Schönste und wir werden älter. Mit 27 sind einmal mehr Kellenberger Annelies und Peter an der Spitze, dicht gefolgt von Planzer Silvia und Toni mit 23, Galliker Thaddee und Anna mit 21.

10 und mehr hatten Bircher Walter, Brühweiler Marietheres, Galliker Urs, Marty Roli, Meury Rosa, Schaffner Ruth und Urs, Strassmann Josy.

Ich danke für die vielen Grüsse und die Fotos. Wenn jemand Pflanzenfotos zum Bestimmen schickt, sollten es mehrere Aufnahmen sein, damit Gestalt- und Typus-Merkmale herauszufinden sind, Tierbeobachtungen mit Angaben des Ortes, damit ich die Koordinaten bestimmen kann.

Letztes Jahr verloren wir die Wächterin, Elke Frey, sie komponierte die Rigi-Suite, die nächstens als Disc herauskommt. Dieses Jahr starb die Frau eines Wächters, Mariann Michel, die an unseren Aktivitäten immer lebhaft teilnahm. Wir erheben uns zu ihrem Gedenken.

Die Meldungen im einzelnen:

|                       |    |                                     |
|-----------------------|----|-------------------------------------|
| Abfälle               | 18 | positiv 10                          |
| Auskünfte an Wanderer | 9  |                                     |
| Auto                  | 3  |                                     |
| Bauten                | 2  |                                     |
| Biker                 | 2  |                                     |
| Blumenpfad            | 6  |                                     |
| Blumenpflücker        | 2  |                                     |
| Deponien              | 2  |                                     |
| Eichhörnchen          | 3  |                                     |
| Eidechsen             | 2  |                                     |
| Erdrutsch             | 3  |                                     |
| Gämsen                | 5  |                                     |
| Hundesäckli           | 4  |                                     |
| Murmeltier            | 1  |                                     |
| Pflanzen              | 47 |                                     |
| Pflanzenraritäten     | 1  | weissblühende Kugelorchis           |
| Positiv aufgefallen   | 3  | 2 x neue Sitzbänke, Seil bei Höreli |
| Rehe                  | 7  |                                     |
| Restaurant positiv    | 1  |                                     |
| Schmetterlinge        | 5  |                                     |
| Vandalen              | 1  |                                     |
| Vögel                 | 12 | 1 Adler, 2 x Birkhuhn               |
| Wegzustand            | 21 | positiv 21                          |

Der Blumenpfad wurde stark beachtet dank den neuen Fototafeln und dem Blumen-Flyer. Peter Baumann, Ingrid Pleier und Hanspeter Bula danken wir für ihren Einsatz. Die O-Riginale wurden mehrmals erwähnt und gerühmt.

Die Wächterexkursion galt der Geologie. Leider war das Wetter wenig verlockend. Damit haben die Naturgrundlagen einigermaßen vorgestellt und kommen wieder einmal zu den Blumen. Mit der Natur wird man natürlich nie fertig, und wir werden auch in Zukunft diese Kenntnisse vertiefen. Mit den Exkursionen hatten wir wenig Glück, es gab zu viele zweifelhafte Wetterprognosen. Aber mit Hans Loher und Hans Urs Lütolf durfte ich zwei kompetente Biologen in diese Arbeit einführen. Von ihnen werdet ihr viel Interessantes erfahren.

Wetterglück hatten wir mit der Rigi putzete, die Rigi Plus mit einem gemütlichen Imbiss belohnte. Es war ein anspruchvolles Jahr, aber wir haben es mit Bravour durchgestanden. Pro Rigi Vorstand und die Amtsstellen der Kantone Luzern und Schwyz danken für euren Einsatz.

Das neue Jahr packen wir wieder mit frischem Mut an (ev. mit neuem Wachtchef)

Pro Rigi Wachtchef:

Koni Strassmann